

# Straßennamen in Borna (Teil 58, Fortsetzung)

## Entlastungsstraße

Man schrieb an den Ersten Bürgermeister Dr. Lange: *„Zur zehnjährigen Wiederkehr des Tages, an dem Albert Leo Schlageter seine Treue zum heissgeliebten Vaterlande mit dem Tode besiegelte, beantragt die Jungdeutsche Bewegung, der Jungdeutsche Orden, der Rat der Stadt Borna möge beschliessen, einen Platz oder eine Strasse mit den Namen dieses Freiheitskämpfers zu benennen. Am 26. Mai 1923 wurde unser Ordensbruder Schlageter, durch unmenschlichen Spruch von den Franzosen als Vorkämpfer deutscher Ehre u. Freiheit ermordet. Sein Geist ist lebendig in allen deutschen Menschen, die das Vaterland lieben und zum höchsten Opfer bereit sind. Wir sind überzeugt, dass unserem Wunsche keinerlei Hindernisse im Wege stehen und bitten die Ehrung spätestens am 26. Mai zu vollziehen.“* Der Stadtrat stimmte am 11. Mai zu: *„Auf Antrag des Jungdeutschen Orden soll die Entlastungsstrasse in Schlageterstrasse umbenannt werden. Die Strassenschilder soll die Firma Victor Richter mit liefern.“* Die amtliche Bekanntmachung erfolgte mit Datum vom 10. Juni 1933. Das „Bornaer Tageblatt“ informierte am 12. Juni über diese Straßenumbenennung. An der *Schlageterstraße* stand nach wie vor nur ein einziges Wohnhaus sowie die Gasanstalt (auf der anderen Straßenseite). Der Jungdeutsche Orden wurde bereits kurz darauf zwangsaufgelöst, da er sich nicht gleichschalten oder in eine

NS-Organisation überführen ließ. Bittere Ironie also, dass der Antragsteller Jungdo bereits kurz nach der von ihm gewünschten Straßenumbenennung nicht mehr existierte.

Benannt wurde diese Straße nach Albert Leo Schlageter (geboren am 12.08.1894 in Schönau im Schwarzwald/ Baden, gestorben am 26.05.1923 durch Hinrichtung), einem militanten Gegner der Weimarer Republik (Gründungsmitglied der NSDAP-nahen Großdeutschen Arbeiterpartei). Schlageter war nach dem Ersten Weltkrieg zunächst in Oberschlesien aktiv, wo er am „Sturm auf den Annaberg“ beteiligt war, der verhinderte, dass ganz Oberschlesien an Polen fiel. Später verübte er im französisch-belgisch besetzten Ruhrgebiet Bombenanschläge gegen Bahnstrecken und Eisenbahnbrücken bzw. war Hauptorganisator solcher Sabotageakte im Rahmen der paramilitärischen „Organisation Heinz“ - übrigens zunächst mit heimlicher Duldung durch das Reichswehrministerium in Berlin. Im Ruhrgebiet waren diese Aktivitäten eher unwillkommen, weil sie scharfe Repressalien der französischen Besatzer nach sich zogen. Auch in Kreisen der höheren deutschen Politik wurde der Nutzen solcher Anschläge zunehmend bezweifelt. Schlageter wurde daher auch für die deutsche Seite zur Belastung. Am 7. April 1923 erfolgte seine Verhaftung durch französische Sicherheitsbeam-

te und am 9. Mai die Verurteilung zum Tode „wegen Spionage und Sabotage“ durch ein französisches Militärgericht in Düsseldorf. Alle Appelle seiner zum Teil prominenten Fürsprecher hatten keinen Erfolg, da Frankreich ein Exempel statuieren wollte. Albert Leo Schlageter wurde am 26. Mai 1923 auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf erschossen. Gegen die Hinrichtung Schlageters gab es zunächst einen allgemeinen Aufschrei des Protestes, danach aber geriet er bald weitgehend in Vergessenheit. Erst zehn Jahre später entfachte das NS-Regime einen „Schlageter-Kult“. Nun galt er für die NS-Bewegung als Märtyrer und als „erster Soldat des Dritten Reiches“. Merkwürdig mag rückblickend erscheinen, dass Schlageter überhaupt Mitglied im Jungdo gewesen ist, dem er bereits 1919 beigetreten war. Der Orden strebte nach dem Ersten Weltkrieg eine Aussöhnung mit dem „Erbfeind“ Frankreich an, während Schlageter im Ruhrgebiet gegen die ungeliebte Besatzungsmacht mit Bombenterror kämpfte. Allerdings positionierte sich der Jungdo erst 1925 für die Aussöhnung mit Frankreich, als Schlageter bereits tot war.

Im Mai 1945 erfolgte die Zusammenlegung der bisherigen *Schlageterstraße* mit der Straße *Am Breiten Teich* bzw. *Rudolf-Breitscheid-Allee* und 1970 die Einbeziehung dieses Straßenabschnittes in die neue Umgehungsstraße, die ab Dezember 1975 *Leninstraße* hieß. Heute ist die ursprüngliche *Entlastungsstraße* also ein Teil der *Sachsenallee*.

Eckdaten zu allen Straßen der Stadt Borna ab 1858 gibt es kostenlos als PDF-Datei „Straßenlexikon Borna 2018“ im Internet unter: [www.geschichtsverein-borna.de/ortschronik](http://www.geschichtsverein-borna.de/ortschronik). Hinweise auf eventuelle Fehler sowie Ergänzungen sind jederzeit willkommen!

Gert Bundesmann



Bornaer Stadtjournal  
online

[www.druckhaus-borna.de](http://www.druckhaus-borna.de)